

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 131.

Freitag den 11. Mai.

1866.

Bekanntmachung.

Die Besitzer oder Administratoren hiesiger Häuser fordern wir hiermit auf, sich von heute an Vormitt. zwischen 8 und 12 oder Nachmitt. zwischen 2 und 6 Uhr in unserm Quartieramte (Rathhaus, 1. Stock) einzufinden, um mit ihnen unsere, die Miethbewohner sammt Miethzinsen betreffenden Quartierbücher durchzugehen.

Wir erwarten, daß dieser Aufforderung unverzügliche Folge geleistet wird.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Leipzig, den 11. Mai 1866.

Bekanntmachung.

Den bei den Hausbesitzern neuerlich einquartierten Mannschaften sollte nach Bestimmung des Königl. Militaircommandos keine **Verpflegung** gewährt werden und es ist auch demgemäß den Quartiergebern die nöthige Weisung erteilt worden. Laut einer uns gestern Abend zugekommenen Verordnung der Königl. Militairbehörde ist jedoch den betreffenden Mannschaften auch die (aus der Rückseite der Quartierbillets ersichtliche) **Cantonnementsverpflegung**, jedoch ohne Brod, zu gewähren, was wir zur Nachachtung der Betheiligten hiermit zur Kenntniß bringen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Leipzig, den 9. Mai 1866.

Bekanntmachung, die Bepflanzung der Straßen betr.

Durch die neue Wasserleitung ist die Versorgung der Stadt mit Wasser auch für die Straßenbepflanzung in ausgedehnter Maße möglich geworden. Wir haben daher im Gegensatz zu anderen mit ähnlichen Wasserkünsten versehenen Städten, in denen das Wasser zu diesem Zwecke nur gegen Bezahlung abgegeben wird, beschlossen, das zur Bewässerung der Straßen erforderliche Wasser bis auf Weiteres unentgeltlich an die Anwohner abzugeben, müssen aber das Bepflanzung der Straßen, zur Vermeidung weiterer Belastung des städtischen Haushalts, den Letzteren selbst überlassen. Am besten wird der beabsichtigte Zweck erreicht werden, wenn sich die Anwohner von Straßen oder wenigstens zusammenhängenden größeren Straßentheilen nach dem Vorgange anderer Städte zu sogenannten Sprengvereinen zusammenschließen und das Bepflanzung ihrer Straße oder bez. ihres Straßentheils gemeinsam besorgen lassen.

Alle Diejenigen, welche von diesem unseren Angebote der unentgeltlichen Ueberlassung von Wasser zur Straßenbewässerung aus der Stadtwasserkunst Gebrauch machen wollen, fordern wir hierdurch auf, sich deshalb im Bureau der Letzteren anzumelden.

Wir gewärtigen uns der zahlreichsten freiwilligen Betheiligung unserer Mitbürger an dieser Maßregel und glauben daher von einer zwangsweisen Einführung derselben absehen zu dürfen.

Die von städtischem Eigenthume begrenzten Straßen werden auch ferner durch die öffentliche Verwaltung bewässert werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Leipzig, den 9. Mai 1866.

Stadttheater.

Die Doppelrolle des Königs Don Ramiro und des Goldschmieds Sancho Perez in Raupach's „Schule des Lebens“ ist eine hinlänglich bekannte, häufig schon gesehene Glanzleistung Emil Devrient's, deren edle und angenehme Wirkung auf das Gemüth des Zuschauers in den Scenen gipfelt, wo er die Prinzessin überredet, mit ihm in sein Haus zu gehen, und wo er dann ihren Entschluß, ihn wieder zu verlassen, besiegt. Das Publicum ließ es auch dieser Rolle gegenüber — in der Vorstellung am 9. Mai — an Ausbrüchen der Begeisterung nicht fehlen; daß aber ein Stück, wie das in Rede stehende, mit so viel rohen Effecten, psychologischen Unmöglichkeiten und abspannenden Qualereien im Ganzen doch nicht die vollbefriedigte und gehobene Stimmung aufkommen lassen kann, welche die Werke der Classiker in uns wachrufen, erscheint nur natürlich. Um so mehr freut es uns, zu erfahren, daß der verehrte Gast für sein nun noch zu erwartendes etwa viermaliges Auftreten sich meist eben classische Rollen gewählt hat, z. B. Egmont, Fiesco, Hamlet.

Fräulein Link spielte zum ersten Mal die Isaura und verdient alle Anerkennung. Die Partie eignet sich für sie in besonderem Maße. Mag sie vielleicht hier und da noch sorgfältigere Ausarbeitung verlangen, an vielen Stellen war doch auch jetzt schon die rechte Vertiefung in Situation und Charakter bemerkbar. Ganz in ihrem „Fahrwasser“ befand sich auch Fräulein Götz als großprahlende und plauderhafte Kammerjose. Den Pedrillo giebt Herr Claar jetzt noch eben so wirksam, wie früher, was wir in Betreff einiger anderer Rollen dieses hoffentlich nur vorübergehend dann und wann etwas matt werdenden Darstellers nicht sagen konnten. Herr Stürmer, König, Fräulein Lemke, Gräfin, Frau Günther-Bachmann, Wirthin, Fräulein Huber, Urraca, gut — nur fiel es auf, daß Letztere am Schluß, wo es doch schon zum Atmosfärenhitzen gekommen sein soll — natürlich nur für die Vorstellung Isaura's — noch immer in Sammet und Atlas einerschritt.

Dr. Emil Knechtle.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, 9. Mai. Unter dem Präsidium des Herrn Gerichtsraths Bieweg verurtheilte heute Abend das Königl. Bezirksgericht Wilhelminen Paulinen Agnes verehel. Hartig, 27 Jahre alt, die Handarbeiter Eduard Franz Baumgarten, 23 Jahre alt, und Friedrich Wilhelm Wähler, 27 Jahre alt, sämmtlich aus Zeitz und wiederholt bestraft, welche angeklagt waren, nach vorausgegangener Verabredung am 28. Oct. v. J. aus einem hiesigen Kleidermagazin einen Ueberrod im Werthe von 12 Thlr., sodann am 23. December aus einem andern Kleidergeschäft zwei Paar Beinkleider im Werthe von zusammen 6 Thlr. 10 Ngr., und aus einem Schuhmachergewölbe ein Paar Stiefel und 1 Paar Schuhe im Gesamtwerte von 4 Thlr. 25 Ngr. entwendet, auch in einem andern Kleidergeschäft einen Diebstahl in unbestimmtem Werthe auszuführen versucht, Wähler und Baumgarten überdies aber bei der letztgedachten Gelegenheit den Inhaber des Geschäfts, als sie derselbe wegen Diebstahlsverdachts festnehmen wollte, bei Seite geschubt und darauf die Flucht ergriffen hatten, wegen Diebstahls und Widersezung gegen erlaubte Selbsthilfe und zwar die Hartig zu 9 Monaten und 3 Tagen, Baumgarten zu 1 Jahr und 2 Monaten unter einer Drittheilstrafe und Wähler zu 1 Jahr Arbeitshausstrafe. Bei der Verhandlung war die Anklage durch Herrn Staatsanwalt Löwe vertreten.

Verschiedenes.

* Leipzig, 10. Mai. Das Dr. Journal bringt an der Spitze seines heutigen Blattes einen Artikel, welcher sich über die sich täglich gespannter und bedrohlicher gestaltende Lage der Verhältnisse ausspricht. „Die der Regierung, heißt es darin, unter diesen Umständen zu Theil gewordene Aufgabe ist eine ungewöhnlich schwierige und verantwortungsvolle. Gleichwohl scheut sie sich nicht, ihr mit Entschlossenheit gegenüber zu treten und hofft sie mit Gottes Hilfe